

RÉSIDENCE FRANCE '16

„Das Begehren der Spur“

La Grotte Chauvet, welche im Jahr 1994 im Süden Frankreichs entdeckt wurde, galt lange Zeit als die Heimat der ältesten Höhlenmalereien der Welt. Darstellungen in Form von Zeichnungen, Kolorationen und Gravuren, sowohl einzelner Tiere als auch ganzer Herden, welche sich galoppierend über weite Bereiche der Höhlenwände erstrecken, hält dieser Ort bereit. Darüber hinaus fand man prähistorische Feuerstellen, deren Kohle unter anderem dazu verwendet wurde, die heute circa 30.000 Jahre alten Zeichnungen anzubringen.

Der Fokus des diesjährigen Programms der von dem jungen Künstlerlabel *AGF spirit* organisierten ***Résidence France`16*** wird darauf liegen, mit Thomas Becker (Kulturwissenschaftler) diesen prähistorischen Fund unter dem Gesichtspunkt der „Spur“ eingehend zu untersuchen. Ziel ist es, mit einer Gruppe von **maximal 10 Teilnehmern** in dem Zeitraum vom **26. August bis 10. September 2016** einen Workshop abzuhalten.

Der Workshop wird in einer alten Wassermühle in der Region Ardèche in Südfrankreich stattfinden – in direkter Nähe zu der oben genannten Höhle (incl. Besuch der Nachbildung) und mit viel Platz sowohl für das Seminar, als auch für eine entspannte Zeit zwischen den Sitzungen.

Im Weiteren:

- Einleitungstext von Dr. Thomas Becker
- Details & Kontaktdaten
- Ablaufplan
- Bewerbungsformular

Das Begehren der Spur /*Thomas Becker*

Wir kennen Spuren aus der Menschheitsgeschichte und ihre Verarbeitung durch eine junge Wissenschaft der Archäologie, die Foucault dazu veranlasst hat, diese als Kritik gegen klassische Geschichtsschreibung anzusetzen. Nicht mehr sollen laut Foucault Monumente über Spuren und Dokumente erklärt werden. Umgekehrt werden die einzig uns noch vorhandenen Spuren der ersten Kulturen vor mehr als 20.000 Jahren in einer Archäologie dazu genutzt, permanent neue Monumente der Menschwerdung aufzustellen.

Eine Spur, die nirgends hinführt außer auf andere Spuren – ist dies das Begehren der Spur und somit das Begehren des Lesens? Nicht die hermeneutische Findung wäre dann das Begehren, nicht der Abschluss des Jagens, auch nicht der Sinn, sondern der Prozess des Lesens, der Prozess der Hermeneutik ohne Abschluss, der Prozess der Decodierung ohne sicheren Code.

Oder ist dieses Begehren dann vielleicht sogar umso mehr ein Begehren nach einer neuen Eindeutigkeit, der Eindeutigkeit des Prozesses, der immer nur Prozess sein kann, welcher sich folglich eindeutig von jedem Abschluss distanziert. Dann wäre das Begehren der Spur ein Verdrängungsprozess, der mit der Angst einhergeht, sichtbar zu werden.

Es gibt neben Derrida Positionen im poststrukturalen Denken, die gerade die Schrift beschuldigen, logozentrisch zu sein, weil das Auge des Lesens von Plänen, Zeichnungen, Schriften eben durch seine damit mögliche Ablösung vom Körper erst über die praktische Welt der lebendigen Körper herrscht (Michel de Certeau, Marc Augé u.a.).

Zentraler Ausgangspunkt wird zum einen Derridas Spurbegriff sein, der eine eminente Wirkung in die Kunstproduktion und Interpretation bis heute hat, weil dies immer auch eine Kritik des Begehrens nach Subjektivität darstellt. Zugleich soll aber auch deutlich werden, dass die Dekonstruktion inzwischen zu einer kanonischen Theorie geworden ist. Alle kanonischen Theorien werden aber zu Recht auch wieder auf den Prüfstand einer neuen Generation gestellt. Müssen wir also nicht weitergehen und die Dekonstruktion dekonstruieren, weil sie zu sehr auf das Auge und das körperlose Lesen konzentriert ist? Schließlich war Duchamp der erste, der die Konzentration auf das lesende Auge in der Kunst ebenso kritisierte wie die späteren Repliken der Avantgarden der 1960er, die sich auf ihn berufen haben (Kosuth, Oiticica, Minimalisten etc.). Kann aber deswegen die Warnung Derridas vergessen werden, wie sehr die Ablehnung der Schrift selbst ein Verdrängungsprozess ist, dass unsere Existenz keinen eindeutigen Sinn hat?

Die Textlektüre wird von Derrida ausgehen, über Foucault und de Certeau und Augé, um das Verhältnis von Auge und Körper im Raum-Zeit-Kontinuum als zentrales Element zeitgenössischer Kunstentwicklung zu reflektieren.

DETAILS

Ort: 'Le Vieux Moulin', Luthe (Chassiers), Ardèche, Süd-Frankreich
Zeitraum: 26. August - 10. September 2016

Seminar: Das Begehren der Spur
Seminarleiter: Thomas Becker, Dozent der Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität, und Professor für Ästhetik/Theorien der zeitgenössischen Kunst an der HBK Braunschweig

Gastgeber: AGF spirit

Teilnehmerzahl: begrenzt auf max. 10 Personen
Zimmer: 4x Doppelzimmer & 3x Einzelzimmer

Kosten pro Person 350,00€ für 16 Tage
Inclusive :
'Unterbringung (im Einzel- oder Doppelzimmer)
'Verpflegung (Frühstück, Snacks, Abendessen und Getränke/incl. Wein
'Besuch von 'La Grotte Chauvet' (Die original Höhle ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, jedoch eine originalgetreue Nachbildung, eröffnet 2014)

Kontaktdaten: Jeanne-Marie Varain
Steinhorsterweg 2, 23847 Schiphorst
jmvarain@googlemail.com

Ole Blank
Hugo-Luther Straße 8, 38118 Braunschweig
blankole@gmx.de

ABLAUF

FR 26. August	Ankunft/Anreise <i>Leider müssen wir auf ein gemeinsames Anreisen bestehen, d.h. alle Teilnehmer müssen am 26. August anreisen, wir können hier im Voraus keine Ausnahmen machen</i>
SA 27. August	Die nähere Umgebung wird gemeinsam erkundet, damit in der folgenden Zeit klar ist "wo" man sich befindet mit Abschluss in 'le Saxo'/Bar auf dem Berg
SO 28. August	Weitere Erkundungstouren möglich, sonst Sonntag !
MO 29. August	Start des Workshops
DI 30. August	Workshop
MI 31. August	Besuch „La Grotte Chauvet“ Abendliche Runde/Seminar
DO 01. September	Workshop
FR 02. September	Workshop
SA 03. September	Besuch eines lokalen Marktes und/oder Bewegung mit Christian Sibille
SO 04. September	Große Wanderung
MO 05. September	Workshop
DI 06. September	Workshop
MI 07. September	Workshop
DO 08. September	Tischtennis und Bouletournier Abendliche Runde/Seminar
FR 09. September	Workshop Silent High (nachträglicher Treffpunkt in 'le Saxo')
SA 10. September	la vie est belle !

Das Haus und die Umgebung bieten viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, des Miteinanders und Rückzugsorte – bitte zögert nicht jegliche Fragen an Jeanne-Marie Varain oder Ole Blank zu richten (Wir können Fotomaterial zu senden, Bedenken mitdenken und Lücken füllen)

Es ist wichtig für die RÉSIDENCE FRANCE, dass man sich bewusst ist, dass man während der Zeit zusammen lebt, das heißt nicht, dass man jede Minute miteinander verbringt ABER, dass sowohl das Kochen/Essen als auch das Aufräumen ein Gemeinschaftsakt ist.

Die RÉSIDENCE FRANCE ist kein all inclusive Urlaub mit Zimmermädchen und Köchen ;)

BEWERBUNG

Wir freuen uns sehr, dass du dich für die RÉSIDENCE FRANCE'16 mit Dr. Thomas Becker bewerben möchtest.

Der Einsendeschluss der Bewerbungsunterlagen (per E-Mail) ist am 15. Juni 2016, wir werden am 04. Juli 2016 dir dann eine Zu- oder Absage zukommen lassen (per E-Mail).

Bitte fülle die folgenden Punkte aus

Vor- und Nachname

Geburtsdatum

Studienfach/Berufung

E-Mail Adresse

Telefonnummer

Adresse

UND sende uns ein Motivationsschreiben „Warum du an der diesjährigen RÉSIDENCE FRANCE // Das Begehren der Spur“ teilnehmen möchtest (max. 500 Wörter) !

Wir freuen uns von dir zu hören,
beste Grüße
AGF spirit